

Die ultimative

DORTMUND

✓ **Bucket List**

99 Dinge
die du getan
haben musst



© Stadtopia

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne die Zustimmung des Urheberrechtlich Inhabers unzulässig.

Das vorliegende Werk wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch übernehmen Autoren und Verlag für die Richtigkeit von Angaben, Hinweisen und Ratschlägen sowie eventuelle Druckfehler keine Haftung.

Kontaktadresse nach EU-Produktsicherheitsverordnung:
mail@stadtopia.de

Willkommen in Dortmund

Dortmund haut dir erst mal ordentlich eine vor den Latz. Das ist keine Stadt für Leute die nur nach polierten Fassaden und fancy Radwegen suchen. Hier riecht es nach warmer Bremsluft der Stadtbahn und an manchen Ecken eben nach ranzigem Frittierfett der nächsten Bude. Spannend ist dabei dass man sich hier oft wie in einem riesigen Dorf fühlt obwohl alles laut und manchmal verdammt eng ist.

In diesen Zeilen steht nichts von glattgebügelttem Marketing für irgendwelche Hochglanzbroschüren. Es geht um die 99 Momente die dich zum echten Insider machen oder dich zumindest so wirken lassen.

Du wirst die Stufen zum Turm mit dem goldenen U hochschnaufen bis deine Waden brennen wie nach einem Marathon. Vielleicht wunderst du dich über die Leute die am Borsigplatz im Kreis fahren und dabei lauter brüllen als jede Sirene. Das gehört einfach dazu und macht den speziellen Reiz aus.

Nimm das Ganze bloß nicht zu ernst. Falls du mal wieder im Stau auf der B1 stehst schlag einfach eine beliebige Seite auf. Dortmund ist eine ehrliche Haut

mit Rostflecken und goldenen Akzenten am Himmel. Du musst sie nur richtig anpacken dann lässt sie dich auch nicht mehr los. Pack dir ein Pilsken ein und lass das Handy ruhig mal in der Tasche stecken.

Hömma du stehst hier im Epizentrum des schwarzgelben Wahnsinns. Wenn unzählige Kehlen gleichzeitig losschreien vibriert dein komplettes Skelett.

Das ist kein Ort für Zimperliche. Wer hier nach reiner Harmonie sucht hat wohl den falschen Plan in der Tasche. Oft wirkt die Stadt wie eine riesige Baustelle die niemals ganz fertig werden will. Genau deshalb bleibt sie so lebendig.

Man kann hier herrlich scheitern ohne dass es auch nur einen Passanten wirklich schert. Manchmal ist Ignoranz die ehrlichste Form von Zuneigung in dieser Metropole.

Es geht nicht um das stumpfe Abklappern von Sehenswürdigkeiten sondern um die kleinen Siege im Alltag. Wenn die Bahn direkt vor deiner Nase hält ist das ein echter Grund zur Freude. Dortmund lässt sich schlichtweg nicht im hastigen Vorbeigehen voll erfassen.

Du solltest unbedingt mal einen Salzkuchen am Alten Markt mampfen. Die Kruste kracht ordentlich zwischen deinen Zähnen während du den Trubel beobachtest. Ein bisserl rustikal ist das schon aber genau so muss das hier im Revier sein. Bleib einfach locker in den Knien und genieß die Reise durch diesen wunderbaren Stadtdschungel.

Nu da guckste erst mal dumm aus der Wäsche und genießt dann einfach das fetzige Spektakel.

□ Gelbe Wand im Tempel spüren

Du stehst im Epizentrum des schwarzgelben Wahnsinns und die Luft schmeckt nach Adrenalin und abgestandenem Bier. Wenn 25.000 Kehlen gleichzeitig losschreien, vibriert nicht nur das Stadion, sondern dein komplettes Skelett.

Es ist verdammt eng und fremde Menschen liegen dir beim Torjubel weinend in den Armen. Wer hier zimperlich ist, sollte lieber zu Hause bleiben oder sich einen Sitzplatz auf der Nordtribüne suchen.

Zieh dir unbedingt alte Schuhe an, da der Boden nach dem Spiel klebriger als ein Fliegenfänger ist. Diese kollektive Ekstase ist der pure Kick für jeden Fußballfan.

□ Goldene Lettern und Weitblick

Die fliegenden Bilder oben am U-Turm leuchten dir den Weg durch die Nacht wie ein moderner Leuchtturm. Du fährst mit dem Aufzug ganz nach oben und lässt dir den Wind um die Nase wehen.

Unter dir breitet sich die Stadt aus, die zwischen Stahlbeton und grünen Lungen atmet. Der Ausblick auf das Lichtermeer der Nordstadt ist bei Sonnenuntergang absolut unschlagbar.

Nimm dir einen Moment Zeit für die Kunstetagen, bevor du dich auf der Dachterrasse bei einem Drink entspannst. Dortmund wirkt von hier oben fast schon ein bisschen elegant und weltmännisch.

□ Schickimicki am Phoenix See

Wo früher harter Stahl gekocht wurde, schippern heute Segelboote über das künstliche Blau. Du flanierst die Promenade entlang und beobachtest Leute, die ihre teuren Sonnenbrillen spazieren führen.

Es riecht nach frisch gemähtem Rasen und ein bisschen nach der Eitelkeit der neuen Villenbesitzer. Trotz der künstlichen Atmosphäre ist die Runde um das Wasser eine Wohltat für gestresste Großstädter.

Steig unbedingt die Stufen zum Aussichtspunkt hoch, um den Kontrast zwischen Industriewüste und Luxusquartier zu begreifen. Ein Eis auf der Faust gehört hier zum guten Ton, egal wie kühl es gerade zieht.

□ Pilskultur am Büdchen leben

Am Hohen Wall triffst du dich auf ein ehrliches Bergmann Spezial direkt auf die Faust. Hier mischen sich Anzugträger mit Malochern und das Gespräch dreht sich garantiert irgendwann um den BVB.

Es gibt keine Sitzplätze, also lehnst du dich einfach lässig gegen die Mauer oder das Fahrrad. Der herbe Geschmack des lokalen Bieres vertreibt jeden Anflug von schlechter Laune im Nu.

Besonders am Feierabend brummt die Hütte und du spürst die echte Seele dieser Stadt. Dortmund ohne Büdchen ist wie Currywurst ohne Sauce, also einfach nur unvorstellbar.

□ Schloss der Arbeit bestaunen

Die prächtige Jugendstil-Fassade der Zeche Zollern haut dich beim ersten Anblick förmlich aus den Socken. Du wanderst durch die Maschinenhalle und wunderst dich über das ganze Messing und die glänzenden Fliesen.

Früher war das hier pure Knochenarbeit, heute wirkt das Areal eher wie eine Kathedrale der Industrie. Der Geruch von altem Öl und Metall hängt immer noch dezent in den hohen Hallen.

Such nach der berühmten blauen Tür und mach dein Foto für die Ewigkeit. Wer Architektur liebt, kommt an diesem Schmuckstück im Dortmunder Westen definitiv nicht vorbei.